

3. Schädlinge

Netzwanzen (*Stephanitis-Arten*)

Bevorzugt an Rhododendron-Arten mit glatter Blattunterseite finden sich ab Juni hellgrün bis gelblich gesprenkelte Blätter. Blattunterseits saugen 3 - 4 mm große Wanzen, umgeben von dunkelbrauner Kotmasse. → Rechtzeitige Bekämpfung der Wanzenlarven.

Gefurchter Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*)

Die etwa 1 cm großen, grauen Rüssler sind nachtaktiv. Tagsüber halten sie sich am Boden oder in Blattachseln auf, von wo aus sie sich bei leisester Berührung wie tot zu Boden fallen lassen. Die cremefarbenen, geringelten Larven fressen im Herbst und Frühjahr an den Wurzeln und verursachen dort den größeren Schaden. Auch sind sie im Wurzelwerk schwer zu entdecken. Befallene Pflanzen fallen durch ihren reduzierten Wuchs auf.



→ Achten Sie bei Neukauf auf den Buchtenfraß an den Blättern und meiden Sie solche Pflanzen. Die Käfer können in den Morgenstunden, wenn sie noch träge sind, abgesammelt werden. Larven können bei Bodentemperaturen ab 12°C mit Nematoden bekämpft werden.



Sie haben Fragen zu Krankheiten oder Schädlingen?

Wir beraten zu Möglichkeiten des vorbeugenden Pflanzenschutzes, passender Mittelauswahl und sachgerechter Anwendung unter:

Regionaldienst Rostock Graf-Lippe-Str. 1 18059 Rostock E-Mail: gartenbau@lallf.mvnet.de	Regionaldienst Greifswald Grimmer Str. 17 17489 Greifswald E-Mail: as-greifswald@lallf.mvnet.de
Regionaldienst Schwerin Wickendorfer Str. 4 19055 Schwerin E-Mail: as-schwerin@lallf.mvnet.de	Regionaldienst Neubrandenburg Demminer Str. 46 17034 Neubrandenburg E-Mail: as-neubrandenburg@lallf.mvnet.de

Informationen zu verfügbaren Pflanzenschutzmitteln erhalten Sie auch im Gartenfachhandel.

Impressum

Herausgeber: Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

Telefon: 0385 588 61 000

E-Mail: poststelle@lallf.mvnet.de

Homepage: www.lallf.de

Fotos: LALLF

Druck: Landesamt für innere Verwaltung MV

Stand: 2023



Rhododendron gesund erhalten

Hinweise für den Kleingärtner



Mecklenburg-Vorpommern

Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und
Fischerei

In ihrer Heimat Ostasien wachsen Rhododendren in Gebieten mit gut durchfeuchteten, kalkarmen Böden, bei hoher Luftfeuchte, und zumeist in lichtem Halbschatten. Ähnliche Bedingungen benötigen Sie auch im Garten, um gut gedeihen zu können. Einzige Abweichung: Inzwischen existieren kalktolerante Rhododendronsorten, die weniger saure Bodenmilieus tolerieren.

Zu den Ansprüchen der einzelnen Arten/Sorten sowie Pflanzung und Pflege berät Sie der Fachhandel gerne.

Erfüllt der neue Standort die Ansprüche des Rhododendrons, sind die Grundlagen für ein gutes Gedeihen und langfristige Blütenpracht gelegt.

Trotzdem können in Einzelfällen Probleme durch ungünstige Witterung, Krankheiten oder Schädlinge auftreten. Einige solcher häufig vorkommenden Schadenssymptome möchten wir Ihnen nachfolgend beschreiben.

1. Nichtparasitäre Schäden

Gelbfärben der Blattspreite/Chlorosen

Die Blattadern bleiben grün, das restliche Blatt färbt gelb. Chlorosen entstehen durch Eisenmangel in der Pflanze. Die Ursache liegt gewöhnlich in zu hohem Boden-pH-Wert. Auch schlechte Wurzelentwicklung und stauende Bodennässe können dazu führen. Kurzfristig helfen Blatt-spritzungen mit speziellen Eisendüngern, langfristig ist jedoch eine Bodenverbesserung nötig.



Blattfall

Sommergrüne Rhododendren werfen naturgemäß im Herbst ihre Blätter ab. Bei immergrünen Arten können viele Ursachen dazu führen: ungünstige Bodenverhältnisse, Wassermangel/unregelmäßige Bewässerung, anhaltende Bodennässe, ungünstiges Lokalklima, zu dunkler Stand, Wurzelschädigungen. → Ursachen klären und beseitigen.

Blätter rollen sich nach unten ein

Tritt vorübergehend in Kälteperioden auf (Blätter hängen herab). Eine weitere Ursache kann Wassermangel sein. Dieser setzt auch bei geschädigten Wurzeln ein. → In diesem Fall ist die Ursache der Wurzelschädigung zu klären.

Rindenverbräunung, Pflanzen sterben ab

Der Stängelquerschnitt ist hell und weist am Rand verbräunte Rinde auf. Als Ursache kommt Kälteschaden bei zu wenig abgehärteten Pflanzen in Betracht. → Abgehärtete Pflanzen verwenden.

2. Krankheiten

Flecken auf den Blättern

Mehrere Zentimeter große braune, aschgraue oder schwärzliche Flecken können unter ungünstigen Wachstumsbedingungen auftreten (verschiedene Ursachen). Häufig treten diese Flecken an geschwächten und vorgeschädigten Pflanzen auf. → Auf Blattflecken-Pilze prüfen.

Zweig-, Stammgrund- oder Wurzelfäule (Phytophthora-Arten)

Mehrere Zentimeter große braune, aschgraue oder schwärzliche Flecke breiten sich aus. Manchmal sind die Flecke dunkel umrandet. Häufig treten diese Flecke an geschwächten und vorgeschädigten Pflanzen auf (Witterungsstress, Dickmaulrüsslerfraß an Wurzeln). → Diagnose und Beratung vom Fachmann einholen.

Echter Mehltau

Auf den Blättern entstehen diffuse weiße Flecke, wie von Mehl bestäubt. Diese Krankheit tritt bevorzugt bei hochsommerlicher Wärme auf. Alljährlicher Befall schwächt die Pflanzen. → Gut durchlüftete Standorte minimieren die Infektion; ab Befallsbeginn Fungizid gegen Echten Mehltau spritzen.



Knospensterben (*Pycnostysanus azaleae*)

Vor der Blüte bleiben Knospen in der Entwicklung zurück, werden braun und vertrocknen. Auf den Knospen wächst Pilzbelag. Der Pilz wird durch Rhododendronzikaden übertragen. → Befallene Knospen ausbrechen, Bekämpfung der Zikaden.

3. Schädlinge

Zikaden saugen an den Blattunterseiten (Rhododendron-Zikade)

Ab Mai sitzen auf den Blattunterseiten vor allem auf großlaubigen Sorten gelbliche Larven mit Häutungsresten. Die ausgewachsenen Zikaden sind 9 mm lang und auffallend grün/orangerot gestreift, erzeugen helle Blattflecken und übertragen bei der Eiablage in die geschlossenen Knospen den Erreger des Knospensterbens. → Bekämpfung der erwachsenen Zikaden.